

ZUR SACHE

20 Jahre Treffpunkt Stutzegg Ein Stück Familie

Seit 20 Jahren gibt es zwischen der Basel- und Bernstrasse den Treffpunkt Stutzegg, eine Anlaufstelle und Aufenthaltsort für Menschen am Rand der Gesellschaft. Das Ziel des Treffpunkt Stutzegg, den Menschen Dazugehörigkeit und Gemeinschaft zu vermitteln, ist auch heute noch aktuell wie zu Gründerzeiten.

Am 19./20. Januar 2018 haben wir den 20. Geburtstag unseres Treffs gefeiert. Am Freitag mit einem Abendgebet in der Sentikirche. Dort, wo wir seit Jahren am Montagabend gemeinsam und öffentlich still sind, singen und beten, auch für den Stutzegg. Und am Samstag mit einem Apéro im dicht gedrängten Treff und einem Fest im Pfarreisaal St. Karl, weil die rund 100 Gäste im Stutzegg keinen Platz gefunden hätten. Auch mit einer Jubiläumsschrift, die an die vergangenen zwei Jahrzehnte erinnert und gleichzeitig nach der Zukunft des Treffpunkts fragt.

Der Samstagabend hat an nicht wenige Herzen gerührt – auch an unsere. Der schön vorbereitete Saal, die wunderbare Musik, das gute Essen – vor allem aber die erfahrene Gemeinschaft, in der es keinerlei Rolle gespielt hat, wer was ist, sondern einfach herzliche Geschwisterlichkeit

erfahrbar wurde. Und einzelne Beiträge von Gästen des Treffpunkts, die in ihrer Schlicht- und Echtheit bewegt haben.

Vor 20 Jahren haben Josef Moser, Sepp Riedener und die Spitalschwester Hedy-Maria Weber durch ihre Arbeit im Quartier und auf der Gasse erkannt, dass es in Luzern eine Gruppe von Menschen gibt, die zwar irgendwo ein Dach über dem Kopf, aber nicht die inneren und äusseren Möglichkeiten haben, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Dazugehörigkeit und Gemeinschaft zu erfahren. So ist der Treffpunkt an der Baselstrasse 75 entstanden, der Menschen, die sich eher an den Rändern unserer Gesellschaft bewegen – ohne sich deshalb als randständig zu empfinden –, einen Ort anbietet, der sie auf- und annimmt, wie sie sind. Einen Ort, an

dem es warm ist, an dem es für wenig Geld etwas zu essen und zu trinken gibt, an dem es vor allem andere Menschen gibt. Menschen, die zuhören mögen, die Zeit zum Reden oder Lust auf ein Spiel haben, die nicht auf die Uhr schauen, wie lange da eine oder einer schon vor der gleichen Tasse Kaffee sitzt, und die respektieren, wenn jemand einfach seine Ruhe haben oder ihre Zeitung lesen will.

In den 20 Jahren ist im Stutzegg – vor allem dank sehr engagierten Mitarbeitenden – eine Kultur gewachsen, die von gegenseitigem Respekt, von rücksichtsvollem Umgang miteinander und oft auch von herzlicher Zugewandtheit geprägt ist.

Für viele Menschen war und ist die Stutzegg-Gemeinschaft nicht weniger als ein Stück Zuhause, ein Stück Familie.

Hans Sutter und Jacqueline Keune
Co-Leitung Verein Hôtel Dieu



Musik und Spiel im Treffpunkt
Stutzegg Foto Jutta Vogel

ALLERHAND

HYMNE AUF DEN STUTZEGG

STUTZEGG, EINE STUBE DER ALLGEMEINHEIT UND BESINNUNG
FÜR DICH UND MICH.

WENN DIR DIE SEELE DRÜCKT UND HEIMWEH UND KUMMER DICH
PLAGT, SO GEH IN DEN STUTZEGG;

STUTZEGG, EINE STUBE DER ALLGEMEINHEIT FÜR DICH UND MICH

WENN SPIEL UND WETTBEWERB DU SPÜRST UND MENSCHEN SUCHST,
DIE MIT DIR SPIELEN, SEI ES JASSEN, HALMA, MÜHLE ODER ELTERSPIEL,
IM STUTZEGG FINDEST DU SIE.

STUTZEGG, EINE STUBE DER ALLGEMEINHEIT FÜR DICH UND MICH

MEIN HANDWERKLICHES GESCHICK, IN DER SCHREINEREI, MALEREI,
IM STRICKEN, NÄHEN UND BASTELN, IM STUTZEGG KANNST DU DAS MACHEN.

STUTZEGG, EINE STUBE DER ALLGEMEINHEIT FÜR DICH UND MICH

EIN RAUM DER STILLE UND MEDITATION IST DER GEEIGNETE RAUM
ZUM ABSCHALTEN VON ÄRGER UND STRESS.

STUTZEGG, EINE STUBE DER ALLGEMEINHEIT MIT GESCHICK UND
BESINNUNG FÜR DICH UND MICH

Guido